



DER FRÜHLING DER ERINNERUNG

21.03.2017, 19:00 Uhr, Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße

Mitwirkende: Gabriela Adameşteanu, Drago Jančar, Dragan Velikić

Moderation: Antje Contius, S. Fischer Stiftung/Traduki

Einführung: Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin im Auswärtigen Amt

traduki 

www.traduki.eu

Am Vorabend der Leipziger Buchmesse 2017 werden in Berlin erste Einblicke in die literarischen Landschaften Südosteuropas ermöglicht. Gastgeberin ist Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, in Zusammenarbeit mit dem Literaturnetzwerk Traduki, das sich seit Jahren für die Literaturen Südosteuropas engagiert und diese in diesem Jahr unter dem Titel »Nicht Ost, nicht West – Die Alchemie des Balkans« auf der Leipziger Buchmesse präsentiert. Das Auswärtige Amt ist Partner im Netzwerk seit dessen Gründung im Jahr 2008.

An diesem Abend stehen AutorInnen aus Rumänien, Slowenien und Serbien im Mittelpunkt: Gabriela Adameşteanu erzählt eine moderne Emanzipationsgeschichte im Rumänien der 1950er Jahre, Drago Jančar erinnert an eine Nacht in Slowenien, kurz nach Neujahr 1944, in der eine Gruppe von Tito-Partisanen eine junge Frau entführt, und Dragan Velikić nimmt uns in seinem aktuell zur Buchmesse erscheinenden Roman mit auf die Reise in ein Land, in eine Zeit und zu Menschen, die es nicht mehr gibt. Die im In- und Ausland vielfach ausgezeichneten LiteratInnen erzählen, wie man auch in schwierigen Zeiten lieben und leben kann, und warum es ohne Erinnern keine Zukunft gibt.



Auswärtiges Amt

S . F I S C H E R
S T I F T U N G

Gabriela Adameşteanu, Jahrgang 1942, lebt und arbeitet in Bukarest.

Als Journalistin und Chefredakteurin der Zeitschrift *Bucureştiul Cultural* engagiert sie sich dafür, der politischen Dissidenz in ihrem Land ein Forum zu geben. Sie ist eine der wichtigsten Autorinnen Rumäniens und hat vier international beachtete und ausgezeichnete Romane und zwei Erzählbände veröffentlicht. Ihr erster Roman aus dem Jahr 1974 erschien auf Deutsch 2013: *Der gleiche Weg an jedem Tag* (Schöffling & Co.)

Drago Jančar, geboren 1948 in Maribor, studierte Jura und ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Autoren Sloweniens. Zu jugoslawischen Zeiten wurde er wegen seiner kritischen Texte mehrfach inhaftiert. Heute lebt er in Ljubljana und ist weiterhin politisch-publizistisch tätig. *Die Nacht als ich sie sah* (dt. Folio, 2015) wurde von der französischen Literaturkritik zum besten fremdsprachigen Roman 2014 gekürt.

Dragan Velikić, 1953 geboren, lebt als freier Schriftsteller in Belgrad. Zur Leipziger Buchmesse 2017 erscheint bei Hanser Berlin sein neuer Roman: *Jeder muss doch irgendwo sein*, für den er 2015 zum zweiten Mal den NIN Preis erhielt, die höchste literarische Auszeichnung Serbiens. Velikić war Mitbegründer und Chefredakteur des oppositionellen Rundfunksenders B92, bis er 2005 für vier Jahre als Serbiens Botschafter nach Wien ging.